



Miteinander füreinander.
Werke der Brüdergemeinden.

Selbstverständnis und Struktur der Freien Brüdergemeinden





Inhalt

1 Selbstverständnis	3
1.1 Name und geschichtlicher Bezug	3
1.2 Struktur	4
1.3 Verbindende Gemeinsamkeiten	4
2 Gremien, Werke und Arbeitsbereiche	5
2.1 Gremien	5
2.2 Rechtlich selbständige Werke der Freien Brüdergemeinden	5
2.3 Weitere Einrichtungen und Arbeitsbereiche	9
2.4 Wo finde ich was? ABC wichtiger Internetseiten	10
3 Überörtlicher Arbeitskreis (ÜA)	11
3.1 Aufgaben des ÜA	11
3.2 Leitung und Arbeitsweise	13
3.3 Berufung in den ÜA	14
<i>Literaturhinweise</i>	15

Freie Brüdergemeinden

1 Selbstverständnis
1.1 Name und geschichtlicher Bezug

„Denn einer ist euer Lehrer, ihr alle aber seid Brüder“ (Mt.23,8) – dieser Satz unseres Herrn Jesus Christus beschreibt, wie wir uns selbst verstehen. Die Bezeichnung „Brüdergemeinde“ hebt also kein Geschlecht hervor, sondern drückt die geschwisterliche Gestaltung und Verantwortung des gesamten Gemeindelebens aus.

Die Brüderbewegung hat ihre Wurzeln in der Erweckungsbewegung der Mitte des 19. Jahrhunderts. In der jüngeren Vergangenheit hat besonders die Zeit des Nationalsozialismus in der Brüderbewegung in Deutschland gravierende Verwerfungen verursacht. Die Gründung des BfC (Bund freikirchlicher Christen) 1937 und der Zusammenschluss mit den Baptistengemeinden zum Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) 1941 brachten eine organisatorische Struktur hervor, die ohne die gespannte Lage im Nationalsozialismus nicht entstanden wäre. So gab es nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in Westdeutschland eine beträchtliche Zahl



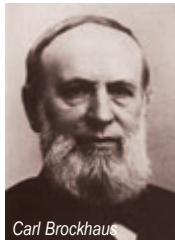
von Gemeinden und Einzelpersonen, die zwar zum BEFG gehörten, sich aber mit verschiedenen Aspekten des Bundes nicht identifizieren konnten. Schon bald nach Kriegsende setzte eine Debatte darüber ein, ob dieser Bund der richtige Rahmen für die Brüdergemeinden sei. Die Mehrzahl der austrittswilligen Gemeinden war jedoch auch nicht bereit, sich den exklusiven Brüdergemeinden wieder anzuschließen, die sich unmittelbar nach Kriegsende neu formierten. Aus diesem Grund fanden sich im Jahr 1949 Gemeindevertreter der austrittswilligen Bundesgemeinden zusammen und fassten den Beschluss, für sich einen dritten Weg zwischen den Brüdergemeinden im Bund und den sog. exklusiven Brüdergemeinden zu suchen. Trotz dieser Entwicklung hin zu einer eigenständigen Gemeindebewegung wissen wir uns mit beiden Gruppen verbunden und suchen die Gemeinschaft mit ihnen, soweit es geht. Die Bezeichnung „Freie Brüdergemeinden“ hat also einen starken historischen Bezug, denn sie drückt die Unabhängigkeit von einer kirchlichen Struktur aus, die man nicht als Heimat empfindet. Nach der Wiederver-

einigung Deutschlands setzte in den Brüdergemeinden der neuen Bundesländer ein ähnlicher Prozess ein, wie er sich im Westen schon nach dem Zweiten Weltkrieg vollzogen hatte.

1.2 Struktur

Die „Freien Brüdergemeinden“ sind ein offenes Netz von Gemeinden, die eine gemeinsame geistliche Ausrichtung vertreten und zusammenarbeiten, ohne sich dabei sonst üblicher kirchlicher Strukturen zu bedienen. Es gibt weder eine eingetragene Mitgliedschaft noch Mitgliedsbeiträge. Hinter dieser relativ losen Verbindung steht die Überzeugung, dass jede einzelne Gemeinde eigenverantwortlich vor dem Herrn Jesus Christus steht. Deshalb haben alle übergemeindlichen Gremien und Einrichtungen der „Freien Brüdergemeinden“ keine Weisungsbefugnis, sondern eine Dienstfunktion. Sie nehmen Aufgaben wahr, die von einzelnen Gemeinden nicht geleistet werden können.

Trotz der lockeren Struktur kann dieses Netz von Gemeinden ohne das Bewusstsein der Zusammengehörig-



Carl Brockhaus

keit nicht funktionieren. Wir wollen daher die Eigenverantwortlichkeit der Gemeinden fördern, zugleich aber den Blick für die Mitverantwortung über die eigene Gemeinde hinaus weiten. Schwache Gemeinden können nur unterstützt werden, wenn starke mittragen.

1.3 Verbindende Gemeinsamkeiten

Der Zusammenhalt wird eher durch verbindende Gemeinsamkeiten bewirkt als durch Strukturen. Zu diesen Gemeinsamkeiten gehören ...

- die Anerkennung der Bibel als allein maßgeblich für Lehre und Leben
- das Gemeindeverständnis, das sich konsequent am Vorbild des Neuen Testaments orientiert
- das Bewusstsein des hohen Stellenwertes der Mahlfeier
- das Bemühen, die von Gott geschenkten Gaben zu fördern und einzusetzen
- die Nutzung und Förderung der Ange-

bote und Einrichtungen der Freien Brüdergemeinden

- die Teilnahme an übergemeindlichen Treffen wie Konferenzen, dem Reher Kreis und den Brüdertagen

Viele Gemeinden sehen ein verbindendes Element in der gemeinsamen Geschichte der Brüderbewegung. Jedoch sind sie ebenso mit Gemeinden verbunden, die aus einer anderen Tradition kommen, aber die oben aufgeführten Werte teilen.

2 Gremien, Werke und Arbeitsbereiche

2.1 Gremien (in Punkt 3 erläutert)

Für eine übergemeindliche Zusammenarbeit sind koordinierende Arbeitsorgane unerlässlich. Für alle Gremien gelten folgende Regeln:

- Der personelle und finanzielle Aufwand für übergemeindliche Strukturen wird auf niedrigem Niveau gehalten
- Entscheidungen werden möglichst in brüderlicher Übereinstimmung herbeigeführt

	Teilnehmer	Häufigkeit	Schwerpunkte
Überörtlicher Arbeitskreis (ÜA)	Die Mitglieder des ÜA	Zweimal pro Jahr	Vorbereitung von Konferenzen, Brüdertagen, dem Reher Kreis; Entscheidung über die Anstellung vollzeitlicher Mitarbeiter usw.
Kreis vollzeitlicher Mitarbeiter	Vollzeitliche Mitarbeiter, der ÜA, Leiter von Werken der Brüdergemeinden	Zweimal pro Jahr	Erfahrungsaustausch, Auswertung der Dienste in den Gemeinden, Fortbildung, Förderung der Gemeinschaft
Reher Kreis	Ein geladene Gemeindevertreter	Einmal im Herbst in Rehe	Information, biblisch-theologische Unterweisung
Arbeitstag Mitarbeiter und Werke	Vollzeitliche Mitarbeiter, der ÜA, Leiter von Werken der Brüdergemeinden, vollzeitliche Mitarbeiter in Gemeinden und Werken	Einmal im Herbst in Rehe	Austausch über aktuelle Gemeindefragen
Brüdertage	Vertreter aus allen Gemeinden	Bundesweit im Frühjahr an vier verschiedenen Orten	Information, regionale Anliegen, biblisch-theologische Unterweisung



Barmer Zeltmission



Barmer Zeltmission, das „Leben ist mehr“ Bus-Café

- Mehrheitsbeschlüsse sind die Ausnahme
- Die Gremien erheben nicht den Anspruch einer Kontroll- oder Leitungsautorität.

In der Geschichte der Freien Brüdergemeinden haben sich vier Gremien herausgebildet, die sich gegenseitig ergänzen und Kontakt mit den Gemeinden halten (s. Kasten Seite 4 unten).

2.2 Rechtlich selbständige Werke der Freien Brüdergemeinden

A) Barmer Zeltmission

Die Anfänge der „Barmer Zeltmission e.V.“ liegen in der Aufbruchzeit nach dem 2. Weltkrieg. Im Jahr 1953 entstand aus Zeltmissionsinitiativen der Verein in Wuppertal-Barmen. Die „Barmer Zeltmission“ arbeitet gemeinnützig und versteht sich als Dienstleister für bibeltreue Gemeinden.

Ausstattung: Zur Zeit sind ein großes Zelt und drei Missionsbusse im Einsatz.

Personal: Außer den Evangelisten und Diakonen, die an wechselnden Einsatzorten arbeiten, sind in einigen Gegenden Deutschlands Gebietsmissionare der Barmer Zeltmission tätig.

Weitere Arbeitsbereiche: Seit 40 Jahren veranstaltet die Zeltmission Missionseinsätze auf Campingplätzen am Ostseestrand in Schleswig-Holstein (www.strami.de), wo besonders Kinder mit der biblischen Botschaft erreicht werden. Seit einigen Jahren werden Sommerlager am Niederrhein und in Wismar für Kinder, Teens und Familien angeboten, um auf diesem Weg Kontakt zu Menschen zu bekommen. Außerdem gibt es Seminare, um Interessierte für Missionseinsätze zu schulen. Die Barmer Zeltmission führt jährlich eine Aussendungsfeier im Frühjahr und zwei Lob- und Dankfeiern im Herbst durch.

Weitere Informationen:

www.barmer-zeltmission.de

B) Christliche Verlagsgesellschaft (CV) und die Christlichen Bücherstuben (CB)

CV: Im Jahr 1957 gründeten ca. 35 Gesellschafter aus den Brüdergemeinden die „Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg“. Da die CV als gemeinnützig anerkannt ist, nimmt sie eine Sonderrolle unter den christlichen Verlagen ein. Die Arbeit wird als Dienst für Gott



Der Verlag in Dillenburg



Eine der 30 Bücherstuben

und Dienst am Menschen verstanden. Ziele der Bemühungen sind die Vermittlung biblischer Werte, verbunden mit zeitkritischen Analysen, sowie die Verbreitung des Evangeliums.

Weitere Informationen: www.cv-dillenburg.de

CB: Die „Christliche Bücherstuben GmbH“ wurde 1980 gegründet, um christliche Literatur zu verbreiten. Daher ging es von Anfang an nicht um das geschäftliche Interesse, sondern um das missionarische Anliegen, das Evangelium von Jesus Christus bekannt zu machen. Heute arbeiten neben einigen fest angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Zentrale in Dillenburg über 450 Frauen und Männer in 30 Christlichen Bücherstuben in vielen Städten Deutschlands ehrenamtlich mit.

Eine zusätzliche Aufgabe der CB ist die Einrichtung und Betreuung von Büchertischen in den Gemeinden.

Weitere Informationen:
www.cb-buchshop.de

C) Christliche Jugendpflege Basdahl (CJ)

Seit dem Jahr 1968 fördert die CJ gemeindeorientierte Jugendarbeit. Bundesweit veranstaltet sie Jugendtage, Freizeiten, Seminare und Schulungen. CJ-Jugendreferenten sind unterwegs, um Teenager- und Jugendgruppen vor Ort zu beraten und zu unterstützen. Die CJ ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert ihre Projekte in erster Linie aus Spenden.

Weitere Informationen: www.cj-info.de

Freizeitheime: Freizeitheime in Rosas/ Spanien (www.berganti.de) und Basdahl (www.freizeitheim-eulenberg.de) stehen für Gruppen zur Verfügung.

Print: Das bekannteste Projekt ist der evangelistische Ich hab's!-Verteilkalender. 1988 erschien die erste Ausgabe. Seither ist er weit über eine Million mal verteilt worden. Jährlich erscheint er in einer Auflage von ca. 150.000 Stück. Nicht nur in Deutsch, sondern auch in Sprachen europäischer Nachbarländer. Ich hab's ist mehr als ein Kalender - es ist ein Projekt: siehe: www.ichhabs.info

Digitale Medien: Das Internetportal www.cj-lernen.de bietet eine umfangreiche



Christliche Jugendpflege, www.cj-info.de

Materialdatenbank für Teen- und Jugendmitarbeiter und informiert darüber hinaus über alles, was Mitarbeiter wissen müssen. Monatlich erscheint der Material-Newsletter cj-lernen.de und stellt neue Materialien für die Jugendarbeit vor. Ergänzt wird dieser durch den 14-tägig erscheinenden cj-info-Newsletter, der über aktuelle Termine, Freizeiten, Events und Ideen informiert.

D) Christliche Reisen gGmbH (CRG)

Die CRG ist 1994 entstanden, weil das damals neue Reiserecht mit seinen Haftungsregelungen das Risiko für private Freizeitveranstalter unkalkulierbar machte. Als Mitherausgeber des Katalogs „Urlaub mit Gottes Wort“ / „Wachsen mit Gottes Wort“ ist die CRG Veranstalter vieler Angebote.

Die Aufgabengebiete sind besonders Organisation, Reiseabsicherung und Haftungsbegrenzung. Die CRG ist als gemeinnützig anerkannt.

Siehe auch www.crg-reisen.de.

E) Stiftung der Brüdergemeinden

1997 wurde die Stiftung errichtet. Ihr Zweck ist es, evangelistische, unterwei-



Christliche Reisen gGmbH (CRG)

sende, diakonische, soziale, medizinische, seelsorgerliche und sonstige Hilfeleistungen im In- und Ausland auf der Grundlage der Bibel zu fördern.

Die älteste finanzielle Einrichtung der Gemeinden, die „Kasse Werk des Herrn“, ist rechtlich Teil der Stiftung der Brüdergemeinden und wird von ihr verwaltet und verantwortet. Ihre Aufgaben sind:

- Sicherung des Unterhalts von Reisebrüdern
- Finanzierung von Brüdern und Schwestern, die in der Kinder-, Jungschar-, Teenager- und Jugendarbeit tätig sind
- Unterstützung von Brüdern, die unter Ausländern in unserem Land arbeiten
- Unterstützung von Hinterbliebenen ehemaliger Mitarbeiter
- Anstellung von Außenmissionaren in Zusammenarbeit mit den sendenden Gemeinden

Die notwendigen Entscheidungen über diese Kasse werden durch die Kassenkommission getroffen, die auch Nachfolger für ausscheidende Mitglieder beruft. Es erfolgt eine Abstimmung mit dem ÜA und die Information auf den Brüdertagen.



www.stiftungderbruedergemeinden.de

Weiterhin nimmt die Stiftung folgende Aufgaben wahr:

- Sie erwirbt, mietet, verwaltet und unterhält Immobilien, die dem Verfassungszweck dienen, insbesondere Gemeindehäuser
- Sie organisiert Fachseminare, um Verantwortungsträger in Gemeinden in steuerlichen, organisatorischen und verwaltungstechnischen Fragen zu unterstützen; fachliche Beratung wird auch auf Anfrage angeboten
- Gemeinden können Darlehen für Baumaßnahmen erhalten. Das geschieht mit Mitteln, die Einzelpersonen oder Gemeinden der Stiftung als Darlehen zur Verfügung gestellt haben.
- Die Stiftung verfügt über Rahmenverträge mit Rechtsträgern wie der GEMA, der VG-Musikedition und der CCLI und bietet sie den Gemeinden an.

Weitere Informationen:

www.stiftungderbruedergemeinden.de

F) Verein für Mission und Diakonie e.V.

Der Verein für Mission und Diakonie e.V. versteht sich als Dienstleister für Versammlungen und Gemeinden, die darauf



Gemeinden, die ihre Finanzen über Mission und Diakonie verwalten

verzichten, einen eigenen Verein vor Ort zu gründen.

Der Verein ermöglicht durch die Schaffung und Erhaltung einer klaren Struktur gegenüber Staat und Gesellschaft die Erfüllung der gesetzlichen Bestimmungen unseres Landes zu gewährleisten.

Hierzu übernimmt der Verein für die ihm angehörige Ortsgemeinden die Verwaltung der rechtlichen, steuerlichen, versicherungstechnischen und organisatorischen Aufgaben, ohne dabei deren Selbständigkeit zu beeinträchtigen.

Die örtlichen Gemeinden erhalten somit die Rechtssicherheit in diesen Punkten.

Der Verein hat die Anerkennung der Gemeinnützigkeit und bietet die Möglichkeit, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Jede Ortsgemeinde bleibt darin frei, ihr eigenes geistliches Leben und ihre Gemeindestruktur zu gestalten.

Wenn eine gemeindeeigene Immobilie vorhanden ist, wird diese in vielen Fällen der Stiftung der Brüdergemeinden übertragen und von ihr treuhänderisch verwaltet.

Weitere Informationen zum Verein für Mission und Diakonie e. V. gibt Volker Loh, loh.m-d@t-online.de.



BMO Hilfsaktion zu Weihnachten



Arbeitskreis Zeit für Kids, www.zeit-fuer-kids.de

Für die neuen Bundesländer übernimmt der Verein der Brüdergemeinden e. V. die gleiche Funktion wie der Verein für Mission und Diakonie e. V. dies in den alten Bundesländern tut. Informationen dazu gibt Thomas Herrmann, therrman@aol.com.

G) Bibel- und Missionshilfe Ost e.V. (BMO)

Die BMO mit Sitz in Weitefeld ist seit 1994 ein eigenständiger und als gemeinnützig anerkannter Verein. Sie arbeitet vorwiegend in Ost- und Südosteuropa und konzentriert sich auf folgende Arbeitsgebiete:

- Evangeliumsverkündigung und Gemeindegründung
- Führung von Kinderheimen in Rumänien
- Regelmäßige Transporte von Spendengütern nach Rumänien

Alle Mitarbeiter der BMO arbeiten ehrenamtlich. Die Informationsbroschüre „Osthilfe aktuell“ erscheint 3-4-mal jährlich.

Weitere Informationen:

www.bmo-weitefeld.de

2.3 Weitere Einrichtungen und Arbeitsbereiche

● Kinderarbeit

Arbeitskreis Zeit für Kids:

Internet: www.zeit-fuer-kids.de

E-Mail: c.volkmann@cv-dillenburg.de

● Jungschararbeit

Arbeitskreis Jungschar

Internet: www.kjs.eu

E-Mail: jungschar@christ-online.de

● Frauenarbeit

Arbeitskreis Frauenarbeit

Internet: www.arbeitskreis-frauenarbeit.de

E-Mail: info@arbeitskreis-frauenarbeit.de

● Seniorenarbeit

Senioren für Christus

Internet: www.senioren-für-christus.de

E-Mail: s.lambeck@christ27.de

● Freizeitheime

Schwarzwaldmühle Besenfeld

(www.schwarzwaldmuehle-besenfeld.de)

Freizeitheim Eulenberg Basdahl

(www.freizeitheim-eulenberg.de)

Bibelheim Berthelsdorf

(www.bibelheim-berthelsdorf.de)

Freizeithotel El Berganti (Spanien)

(www.berganti.de)



2.4 Wo finde ich was? ABC wichtiger Internetseiten

Außenmission	www.stiftungderbruedergemeinden.de
Bibelschule	www.bibelburg.de
Buchshop	www.cb-buchshop.de
Diakonie	www.persis-diakonie.de
Dillenburger Jugendtage	www.dillenburger-jugendtage.de
Dillenburger Konferenz	www.dillenburger-konferenz.de
Evangelistische Jugendarbeit	www.life-is-more.de
Gemeindearbeit	www.freie-bruedergemeinden.de
Gemeindegründung	www.leben-ist-mehr.de
Kinderarbeit	www.zeit-fuer-kids.de
Finanz-, Steuer- und Rechtsfragen	www.stiftungderbruedergemeinden.de
Frauenarbeit	www.arbeitskreis-frauenarbeit.de
Freizeitarbeit	www.crg-reisen.de
Gefährdetenhilfe/ Gefangenenarbeit	www.gh-kurswechsel.de
Gefährdetenhilfe	www.wlg-barsbek.de
Innenmission	www.leben-ist-mehr.de , www.stiftungderbruedergemeinden.de
Jugendarbeit	www.cj-info.de , www.cj-lernen.de , www.christ-online.de , www.jugendarbeit-mit-plan.de , www.akjs.eu
Jungschararbeit	www.cv-dillenburg.de
Literaturarbeit	www.bmo-weitefeld.de
Ostmission	www.senioren-fuer-christus.de
Seniorenarbeit	www.crg-reisen.de , www.berganti.de
Urlaub	www.cv-dillenburg.de , www.freund-der-kinder.de , www.cv-perspektive.de , www.daswortfuerheute.de
Zeitschriften	www.daswortfuerheute.de
Zeltmission	www.barmer-zeltmission.de



3 Überörtlicher Arbeitskreis (ÜA)

Der ÜA ist ein Kreis von etwa 20 Brüdern, der in der Regel zweimal jährlich tagt und Fragen erörtert, die den gesamten Gemeindegemeinde betreffen. Er ist gegenüber den Gemeinden und Einrichtungen nicht weisungsberechtigt. Die Mitglieder sollen im Sinne der von ihnen vertretenen Gemeinden und Werke handeln, damit die Vorschläge und Entscheidungen des ÜA wirklich den Bedürfnissen der Gemeinden entsprechen.

3.1 Aufgaben des ÜA

3.1.1 Der ÜA beruft wichtige übergemeindliche Zusammenkünfte ein

Für den Zusammenhalt, die gemeinsame geistliche Ausrichtung und den Informationsaustausch sind Zusammenkünfte der verbundenen Gemeinden unerlässlich. Die folgenden Veranstaltungen werden vom ÜA koordiniert und verantwortet:

A) Reher Kreis

Die Bezeichnung leitet sich vom Veranstaltungsort ab: Rehe im Westerwald. Es ist erwünscht, dass zu diesem jährlichen

Treffen Vertreter aller uns verbundenen Gemeinden kommen. Inhalt der Tagung sind Referate zu biblisch-theologischen und praktischen Themen, dazu geht es auch um die Weitergabe von Informationen, die für die Gemeinden wichtig sind. Zugleich ist es auch ein Rahmen, in dem Anliegen aus den Gemeinden angesprochen werden können. Der Reher Kreis fasst keine Beschlüsse.

Die Einladung ergeht namentlich an Einzelpersonen. Die Liste der Einzuladenden wird jährlich im ÜA ergänzt und korrigiert. Der Empfänger kann bei Verhinderung einen anderen verantwortlichen Bruder seiner Gemeinde senden. Die Einladung unterbleibt, wenn der Angeschriebene drei Jahre unentschuldig fehlte.

Gemeindevertreter, die älter als 70 Jahre sind, werden gebeten, jüngere Nachfolger zu empfehlen.

B) Brüdertage

Im Frühjahr jeden Jahres finden an vier Orten im Bundesgebiet Brüdertage statt, die jeweils die gleichen inhaltlichen Schwerpunkte haben. Im Unterschied zum Reher Kreis können hier wesentlich

mehr Verantwortungsträger aller Gemeinden teilnehmen. Vor allem jüngere Brüder, besonders aus den Bereichen der Jugend-, Jungschar- und Kinderarbeit, sollten an den Brüdertagen teilnehmen. Die Weitergabe der Informationen von den Brüdertagen an die Gemeinden ist wichtig. Der ÜA verantwortet die Themen dort. Die Informationsblöcke werden entsprechend den regionalen Bedürfnissen zusammengestellt. Für die Programmgestaltung gibt es innerhalb des ÜA jeweils eine Arbeitsgruppe mit Brüdern aus der entsprechenden Region.

C) Konferenzen

Die meisten Konferenzen sind Regionalkonferenzen und werden von den gastgebenden Gemeinden verantwortet. Zur jährlichen Konferenz in Dillenburg wird jedoch bundesweit eingeladen. Der ÜA bestimmt einen Arbeitskreis, der diese Konferenz inhaltlich und organisatorisch vorbereitet. Einige weitere Konferenzen, die nicht in der Verantwortung des ÜA liegen, werden mit diesem abgestimmt und durchgeführt.

D) Mitarbeitertagungen

Der ÜA verantwortet jährlich zwei Tagungen für die vollzeitlichen Mitarbeiter der freien Brüdergemeinden. Da viele der Mitarbeiter relativ eigenständig arbeiten, haben diese beiden Tagungen eine wichtige Funktion im Blick auf den inneren Zusammenhalt und die gemeinsame Ausrichtung.

Arbeitstagung der übergemeindlich tätigen Mitarbeiter

Im Herbst jedes Jahres findet die Tagung der vollzeitlichen Mitarbeiter im Reisedienst, in der Zeltmission und der Kinder-, Jungschar- und Jugendarbeit statt. Die Teilnahme ist für alle aktiven Mitarbeiter verbindlich. Eingeladen werden auch ehemalige Vollzeit-Mitarbeiter und berufstätige Brüder, die übergemeindlich tätig sind. Im Vordergrund stehen die Einsätze, Dienste und Besuche in den Gemeinden. Besondere Gemein- desituationen werden ausführlicher erörtert. Bei Bedarf wird den Gemeinden Hilfe angeboten.

Die Klausurtagung

Die Klausurtagung dient vor allem zur Weiterbildung und zur Abstimmung in wichtigen Fragen. Sie gilt auch der Förderung der Gemeinschaft. Zur Klausurtagung werden neben den Vollzeitmitarbeitern auch weitere Brüder eingeladen, die in der übergemeindlichen Arbeit tätig sind.

Der ÜA benennt einen Arbeitskreis, der einen Vorschlag für Ablauf und Inhalt der Klausur aufstellt und dem gesamten ÜA zur Verabschiedung vorlegt.

3.1.2 Der ÜA verbindet die verschiedenen Werke und Arbeitsbereiche

Verschiedene Werke der Freien Brüdergemeinden sind rechtlich eigenständig. Der ÜA ist ein verbindendes Instrument zwischen diesen Einrichtungen. Er hat keine Befugnis, in die Abläufe der Werke einzu-

greifen, es wird aber die vertrauensvolle Zusammenarbeit gesucht. Besonders bei weitreichenden Entscheidungen ist eine brüderliche Verständigung mit dem ÜA anzustreben. Da die leitenden Brüder fast aller Werke im ÜA vertreten sind, wird diese Aufgabe erleichtert.

A) Fragen der Berufung von Mitarbeitern

Berufungen werden in den einzelnen Arbeitsbereichen vorbereitet. Die endgültige Entscheidung wird in enger Abstimmung mit dem Anstellungsträger, also der Stiftung der Brüdergemeinden und der Kassenkommission der „Kasse Werk des Herrn“ getroffen. Berufungsabsichten sind auch den unter 3.1.1 A) und B) genannten Gremien zur Kenntnis zu geben. Begründete Einsprüche sind zu klären.

Berufungen werden zunächst immer befristet. Nach zwei Jahren entscheidet der ÜA in Abstimmung mit der Kassenkommission über eine Verlängerung des Vertrages. Auch bei der Anstellung von Evangelisten und Diakonen in der Zeltmission ist eine enge Abstimmung mit dem ÜA erforderlich.

B) Fragen, die mit dem Finanzhaushalt der „Kasse Werk des Herrn“ zu tun haben

Die Kassenkommission verwaltet die Spendengelder, die der „Kasse Werk des Herrn“ zur Verfügung gestellt werden. Auch die Festlegung der Vergütung für die Mitarbeiter wird von der Kassenkommission vorgenommen.

C) Fragen, die nahestehende Werke der Brüdergemeinden betreffen...

Der ÜA soll über die Berufung und Entlassung von leitenden Mitarbeitern in den Brüderwerken vorher Bescheid wissen. Der ÜA soll auch unterrichtet werden, wenn Werke gegründet, geschlossen oder wesentlich verändert werden.

3.2 Leitung und Arbeitsweise

A) Die Mitglieder des ÜA berufen einen Leitungskreis (zur Zeit vier Brüder).

Zu den Aufgaben des Leitungskreises gehören das Sammeln der Vorschläge für die Tagesordnung der Sitzungen, die Zusammenstellung der Tagesordnung, das Verschicken der Einladungen, die Gesprächs- und die Protokollführung.

B) Der Leitungskreis wird alle fünf Jahre neu berufen.

C) Arbeitskreise (AK), die wegen ihrer spezifischen Zielsetzung für eine befristete Zeit gebildet werden, bereiten die Entscheidungen des ÜA vor.

Zur Zeit bestehen folgende Arbeitskreise:

- *AK Dillenburger Konferenz* (bereitet die Konferenz vor und ist verantwortlich für die Durchführung)
- *AK Klausurtagung Zavelstein* (bereitet die Tagung in Zavelstein vor und leitet sie)
- *AK Reisebrüderkonferenz* (bereitet die Reisebrüderkonferenz vor)

- *AK Initiative Lebendige Gemeinde – ILG* (organisiert Tagungen und Seminare zur Belebung von Gemeinden)

3.3 Berufung in den ÜA

3.3.1 Berufungsverfahren

Die Berufung neuer Mitglieder erfolgt durch den ÜA. Angestrebt wird ein ausgewogenes zahlenmäßiges Verhältnis von Vertretern aus Werken und Einrichtungen, von vollzeitlichen Mitarbeitern und von Vertretern aus den Gemeinden und Regionen. Vertreter aus Werken und Einrichtungen werden dann zur Mitarbeit gebeten, wenn ihr Tätigkeitsfeld für die Gesamtheit der Freien Brüdergemeinden von Bedeutung ist.

Vor seiner Berufung wird mit dem Bruder ein Gespräch geführt und seine Beurteilung von der Ortsgemeinde und von den umliegenden Gemeinden eingeholt. Bei positivem Votum wird der Bruder auf dem „Reher Kreis“ und einem Brüdertag vorgestellt. Wenn dann innerhalb einer zumutbaren Frist kein Einspruch eingeht, erfolgt die Berufung in den ÜA.

3.3.2 Voraussetzungen

Unabhängig von den Gründen, die eine Mitarbeit im ÜA nahelegen, sollen diese Brüder geistlich gesinnte Menschen sein, die von ihren Heimatgemeinden anerkannt und empfohlen werden. Daneben wird von ihnen erwartet, dass sie

- konstruktiv mitarbeiten
- über Leitungserfahrung verfügen
- regelmäßig an den ÜA-Sitzungen teilnehmen
- sich in gemeinsame Entscheidungsprozesse einfügen und sie mittragen
- im Rahmen ihrer Gaben Aufgaben übernehmen, die ihnen vom ÜA übertragen werden

3.3.3 Ende der Mitgliedschaft

In der Regel scheiden die Mitglieder nach Vollendung des 70. Lebensjahres durch eigene Erklärung aus dem ÜA aus. Wer wegen seiner Tätigkeit in einem der Werke berufen wurde, verlässt den ÜA in der Regel mit dem Ende der Arbeit dort. Zurücktreten sollten auch Mitglieder, die nicht mehr durch ihre Heimatgemeinde bestätigt sind oder unter 3.3.2 genannte Voraussetzungen nicht mehr erfüllen.



Literaturhinweise:

Was uns die Bibel lehrt
*Biblische Standpunkte von
 Brüdergemeinden.*

CV Dillenburg 2001



**Frau sein, Mann sein
 in der Gemeinde**
Brennpunkt Frauenfrage

Arno Hohage, Hartmut Jaeger,
 Joachim Pletsch, Dieter Ziegeler (Hrsg.)
 CV Dillenburg 2012



**150 Jahre Brüderbewegung
 in Deutschland**
Eine Bewegung blickt nach vorn

Gerhard Jordy (Hrsg.)
 CV Dillenburg 2003



Zu meinem Gedächtnis
*Das Mahl des Herrn im
 Kontext von Gemeinde heute*

Arno Hohage, Hartmut Jaeger,
 Joachim Pletsch, Dieter Ziegeler (Hrsg.)
 CV Dillenburg 2013



Weil ER Gemeinde baut
*60 Jahre Freier Brüderkreis
 (1949-2009)*

Joachim Pletsch, Gerhard Jordy (Hrsg.)
 CV Dillenburg 2009



Die Bibel im Brennpunkt
Ewige Wahrheit im Wandel der Zeit

Arno Hohage, Hartmut Jaeger,
 Joachim Pletsch, Dieter Ziegeler (Hrsg.)
 CV Dillenburg 2014



Herausgeber dieser Broschüre ist:

Der Überörtliche Arbeitskreis der Freien Brüdergemeinden in Deutschland. Dillenburg, November 2014
 Thomas Brust, Andreas Böhm, Andreas Ebert, Sieghart Günther, Christian Harbig, Thomas Herrmann, Hartmut
 Jaeger, Lothar Jung, Erik Junker, Ralf Kausemann, Friedhelm Keune, Otfried Letschert, Markus Rudisile, Wolfgang
 Seit, Heinrich Thanner, Siegfried Tillmanns, Klaus Valet, Karl-Heinz Vanheiden, Thomas Voss, Stefan Warg,
 Verantwortlicher Leitungskreis z. Zt.: Andreas Ebert, Thomas Herrmann, Hartmut Jaeger, Friedhelm Keune

Daher, meine geliebten Brüder, seid fest,
unerschütterlich, allezeit überströmend
in dem Werk des Herrn, da ihr wisst,
dass eure Mühe im Herrn nicht vergeblich ist!

1Kor. 15,58